

Stefan Zweig:

Ich wünschte sehr, es würde ausnahmsweise hier einem Duzend junger, leidenschaftlich strebender Menschen rein zeitentechnisch ein Zehntel der Aufmerksamkeit gewidmet, wie einem neuen Ufafilm oder einer belanglosen Premiere.

Entnommen dem Vorwort Stefan Zweigs zur

Anthologie jüngster Lyrik

Herausgegeben von

Willi K. Fehse und Klaus Mann

Beleitwort von Stefan Zweig

Leinen 4,50 Rm.

Ⓜ

Mehr Indifferenz hat lyrisches Schaffen, besonders aber das unserer jüngsten Lyriker selten gefunden als in unseren Tagen. Und deshalb gehört großer Idealismus, Glaube und Wagemut dazu, dieses lyrische Schaffen unserer Zeit in einem Buche in reicher Auswahl zu sammeln. Es ist von den beiden Herausgebern in langer, mühevoller Arbeit die Sichtung und verantwortungsvolle Bewertung des umfangreichen Materials vorgenommen worden. Nun liegt ein Band vor, der als Querschnitt interessant, als Zeitdokument wertvoll ist. Die Altersgrenze der vertretenen Lyriker bewegt sich um 30 Jahre. Viele sind noch nicht hervorgetreten. Andere wieder, wie Süskind, Hellmert, Maaf, Weißmann, Fehse sind bereits durch Veröffentlichungen bekannt geworden und besitzen infolge der guten Aufnahme durch die Kritik einen Namen von Klang und Beachtung.

Ein Anfang ist gemacht. Jetzt heißt es, den jungen, vielversprechenden Talenten zu einem Publikum zu verhelfen. Dieser Weg ist einfach, soweit es sich um die an jungem Schaffen Interessierten handelt, aber schwierig, sofern abseitsstehende, negierende Skeptiker belehrt werden sollen. Es lohnt sich der Mühe, wir sind es unserer jungen Dichtung schuldig, ihr den Weg bereiten zu helfen, sie zu stützen.

In diesem Sinne: freudig an die Arbeit!

Gebrüder Enoch Verlag / Hamburg I